

Käthe Kollwitz

(* 8. Juli 1867, Königsberg, † 22. April 1945, Moritzburg)

Deutsche Grafikerin, Malerin und Bildhauerin

Käthe Kollwitz zählt zu den bekanntesten deutschen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Sie schuf mit ihrem Lebenswerk tief berührende Lithografien, Radierungen, Kupferstiche, Holzschnitte und Plastiken, die in ihrer emotionalen Tiefe eigene Erfahrungen widerspiegeln. Es ist Kunst, die Expressionismus und Realismus in sich vereint. Die künstlerische Entwicklung von Käthe Kollwitz begann bereits in Königsberg, wo sie durch ihr Elternhaus gefördert wurde und Unterricht erhielt. Mit 18 Jahren begab sie sich nach Berlin an die Damenakademie für Berliner Künstlerinnen, weitere Studien führten sie 1890 nach München.



Verheiratet mit einem Arzt, zog sie nach Berlin in den Arbeiterbezirk Prenzlauer Berg und hatte hier viele Kontakte mit berühmten Künstlerkollegen. Allgemeine Aufmerksamkeit erzielten ihre Arbeiten auf der Berliner Kunstausstellung 1898 mit einem erschütternden Zyklus „Die Weber“. Als ihr Sohn 1914 in der Ersten Flandernschlacht fällt, wird sie zum Pazifisten und interessiert sich für sozialistische Ideen. Sie begann sich zunehmend zu organisieren und nutzte ihre Kunst, „um soziale Bedingungen darzustellen“. 1919 wurde sie als erste Frau zur Professorin an der Akademie der Künste zu Berlin erhoben. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde ihre Kunst als „entartet“ eingestuft, und sie verlor ihre Professur, konnte aber weiterarbeiten. In Berlin ausgebombt, ging sie nach Nordhausen, bis sie eine Einladung des jüngsten Sohnes des letzten sächsischen Königs erhielt, in Moritzburg zu wohnen. Hier verstarb sie nur wenige Tage vor Ende des Zweiten Weltkrieges.

Text: teamwork-schoenfuss

Siehe auch:

[Stadtplan](#)

https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%A4the_Kollwitz